



Ihr „Wegweiser“ zum Verlauf der Eingewöhnung ihres Kindes

(nach dem „Berliner Eingewöhnungsmodell“ von Infans)

Liebe Eltern,

wir freuen uns, dass Sie sich für unsere Krippe des Dolli Einstein Hauses entschieden haben und heißen Sie und Ihr Kind ganz

Herzlich Willkommen!

Für Sie und Ihr Kind beginnt nun ein neuer Abschnitt. Der erste Schritt ist das Abgeben Ihres Kindes in unsere Obhut und somit die Trennung von Ihrem Kind. Die Trennung voneinander fällt Kindern und Eltern gleichermaßen schwer. In dieser Phase der Veränderung im Leben Ihres Kindes möchten wir Sie und Ihr Kind begleiten. Für Ihr Kind sind Sie als Mutter und Vater die wichtigsten Bezugspersonen. Manchmal sind dies aber auch die Großeltern oder andere vertraute Personen. Nur sie können Ihrem Kind in der ersten Zeit durch ihre Anwesenheit in der neuen Umgebung die Sicherheit geben, die es für seine Eingewöhnung in der Krippe benötigt.

Jedes Kind reagiert unterschiedlich auf ungewohnte Situationen. Das eine Kind braucht eine kürzere, das andere Kind eine längere Zeit, um sich in den neuen Räumlichkeiten und unter neuen Kindern und Erwachsenen wohl zu fühlen. Bitte geben Sie Ihrem Kind die Zeit, die es braucht um sich an die neue Situation zu gewöhnen. In der Eingewöhnungszeit werden Sie und Ihr Kind nach Möglichkeit von ein und derselben Pädagogin aus der Gruppe begleitet.

Die folgenden Informationen, zum Ablauf der Eingewöhnungszeit, sollen Ihnen und Ihrem Kind helfen, die Eingewöhnung so angenehm, übersichtlich und stressfrei wie möglich zu gestalten.

Liebe Grüße

Ihr Dolli Einstein Team



Die Phasen in der Eingewöhnung

Die ersten 3 Tage: Grundphase

In den ersten drei Tagen kommen Sie zusammen mit Ihrem Kind in die Krippe. Um die Eingewöhnung Ihnen und Ihrem Kind zu erleichtern, möchten wir Sie bitten,

- möglichst immer zur gleichen Zeit
- ca. für eine Stunde

am Gruppengeschehen teilzunehmen.

Danach gehen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind nach Hause.

Die Rolle der Pädagogen:

- Die Bezugspädagogin wird sich ausschließlich Zeit für Ihr Kind nehmen. Hierbei steht im Vordergrund, dass Ihr Kind einen Kontakt zu ihr, einer bis hierhin fremden Person, aufnimmt und sie eine Bindung aufbauen können.
- Sie nimmt Blickkontakt zu Ihrem Kind auf, spricht es an und macht Spielangebote jedoch ohne Ihr Kind zu bedrängen.
- Die Pädagogin wird Sie als Eltern mit einbeziehen, um zu Ihrem Kind ein schnelleres Vertrauensverhältnis auf zu bauen.

Ihre Rolle:

Durch ihre Anwesenheit vermitteln Sie Ihrem Kind Sicherheit und Geborgenheit. Drängen Sie Ihr Kind nicht, sich von Ihnen zu entfernen,

- Lesen oder spielen Sie nicht mit anderen Kindern, sondern geben Sie Ihrem Kind das Gefühl, dass Sie jederzeit da sind.
- Entfernt sich das Kind von Ihnen, begleiten Sie es nur mit Blicken.
- Akzeptieren Sie, dass es nach seinen Erkundungen auch wieder Ihre Nähe sucht.

4. Tag: Trennungsversuch

Einige Minuten nach Ihrer Ankunft im Gruppenraum verabschieden Sie sich von Ihrem Kind und

- verlassen zügig den Raum
- und bleiben im Krippenhaus

Bringen Sie das Lieblingskuscheltier / -tuch oder ähnliches von Ihrem Kind mit. Wenn Sie fort sind, kann dies Ihrem Kind Sicherheit und Halt geben.

Fällt der vierte Krippentag auf einen Montag, so beginnt der Trennungsversuch erst am Dienstag.

Die Reaktion Ihres Kindes ist der Maßstab für die Fortsetzung oder den Abbruch dieses Trennungsversuches:



Zeigt sich Ihr Kind weiterhin an seiner Umgebung interessiert und lässt sich, wenn es zu weinen beginnt, rasch und nachhaltig von der Pädagogin beruhigen, so beträgt die erste Trennung maximal 30 Minuten.

Ihr Kind versucht mit der Situation fertig zu werden und weiterhin eine Bindung zu der Pädagogin auf zu bauen.

Jetzt kann man gemeinsam die **kürzere Eingewöhnungszeit** weiter führen.

Beginnt Ihr Kind nach Ihrem Weggang untröstlich zu weinen, werden die Pädagogen Sie sofort zurückholen.

Ihr Kind zeigt, dass es noch keine ausreichende Bindung zu „seiner“ Pädagogin aufgenommen hat und noch mehr Zeit braucht.

Jetzt wäre es ratsam, wenn man die **längere Eingewöhnungszeit** fort setzt.

Die kürzere Eingewöhnung, ca. 10 Tage

Auch wenn Ihr Kind wenig oder gar nicht weint, ist die neue Situation eine Belastung für Ihr Kind. Die Zeit der Trennung wird deshalb innerhalb der nächsten Tage stufenweise gesteigert werden, bis das Kind nach sechs Tagen halbtags in der Krippe bleibt.

- Am 5. und 6. Tag wird die Trennungszeit ausgedehnt. Am besten wäre es, wenn sie die Zeit in der Krippe, außerhalb des Gruppenraumes, verbringen würden.

Ihr Kind sollte möglichst noch zwei Wochen lang nur halbtags in die Einrichtung gebracht werden, damit seine Anpassungsfähigkeit nicht überbeansprucht wird.

Die längere Eingewöhnung, ca. 3-4 Wochen

- Stellen Sie sich auf eine längere Eingewöhnungszeit von ca. 3-4 Wochen ein (ggf. auch länger!)
- Mit dem nächsten Trennungsversuch (ab dem 7. Tag) warten wir ein paar Tage, bis sich die Bindung zwischen der Pädagogin und Ihrem Kind wieder hergestellt hat.
- In den nächsten Tagen verlängern wir die Zeit, in der sie mit Ihrem Kind in der Krippe sind, stufenweise.
- Ab dem 7. Tag wird ein neuer Trennungsversuch unternommen.
- In dieser Zeit übernimmt die Bezugspädagogin immer mehr die Versorgung ihres Kindes in ihrer Gegenwart (wickeln, füttern).

Weint das Kind zwar noch, lässt sich aber von der Pädagogin trösten, wird weiterhin wie bei der **kürzeren Eingewöhnungszeit** verfahren.

Lässt sich das Kind nicht trösten, wird man gemeinsam nach möglichen Ursachen suchen.



Das Ende der Eingewöhnungszeit

Die Eingewöhnung ist beendet, wenn Ihr Kind die Bezugspädagogin als Vertrauensperson akzeptiert hat.

Ganz wichtig:

Hinterlassen Sie uns die Telefon-, Arbeits- oder Handynummern, damit wir Sie jederzeit erreichen können.

In der Eingewöhnung geht es auch um den Beziehungsaufbau zwischen Ihnen und der Pädagogin. Gegenseitiges Vertrauen ist Voraussetzung für eine gute Zusammenarbeit.

Nach der Eingewöhnung werden wir mit Ihnen ein Gespräch über die Eingewöhnungszeit führen.

Dieses ist ein Modell und ein guter Einstieg in den Krippenalltag.

Es gibt Situationen, die es nicht ermöglichen den oben genannten Weg zu beschreiten. In diesem Falle werden wir mit Ihnen gemeinsam einen individuellen Lösungsweg zur Eingewöhnung finden.

Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich gerne vertrauensvoll an uns.

Ihr Dolli Einstein Team

Literatur:

„Bildungsräume für Kinder von Null bis Drei“, Angelika von der Beek, netz Verlag

„Das Berliner Eingewöhnungsmodell“, Quelle: Infans Berlin 1990, Internet

„Schlüsselsituationen im Krippenbereich“ der Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH